



Konjunktur im Handwerk

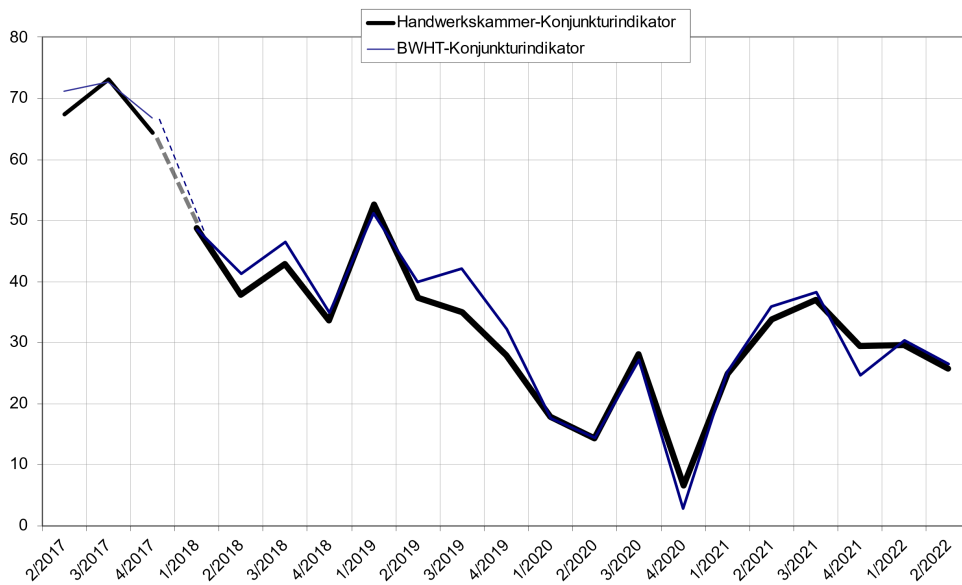
Konjunkturumfrage der
Handwerkskammer Reutlingen

Zweites Quartal 2022

I. Handwerkskonjunktur Baden-Württemberg

Die Belastungen für die deutsche Wirtschaft haben in den letzten Wochen zugenommen. Massive Preissteigerungen, Lieferprobleme und Materialmangel bremsen die Konjunktur. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine verschärft die Lage und stellt die deutsche Wirtschaft vor gänzliche neue Herausforderungen. Neben dem hohen Preisniveau bei Energie und Treibstoff ist die Versorgungslage im kommenden Herbst und Winter das bestimmende Thema. Sollte die Versorgung mit Erdgas für Verbraucher und Industrie massiv gestört werden, würde Deutschland zum Jahresende ein Wirtschaftseinbruch drohen. Dabei leiden die Unternehmen noch unter den Nachwirkungen der Corona-Krise, die beispielsweise den Personalmangel verstärkt und die globalen Lieferketten unterbrochen hat. Preis- und kostentreibend wirkt auch die Klimawende-Politik. Die dadurch forcierte Teuerung ist bereits zu spüren. Als Folge der stark gestiegenen Baupreise ist die Zahl der Bauanträge zurückgegangen. Damit droht der Motor der stabilen Handwerkskonjunktur der letzten Jahre – nämlich der Bausektor – ins Stottern zu geraten. Entspannt hat sich die Lage im Dienstleistungssektor nach dem Wegfall der Corona-Beschränkungen.

Abbildung 1: BWHT- und Handwerkskammer Reutlingen Konjunkturindikator



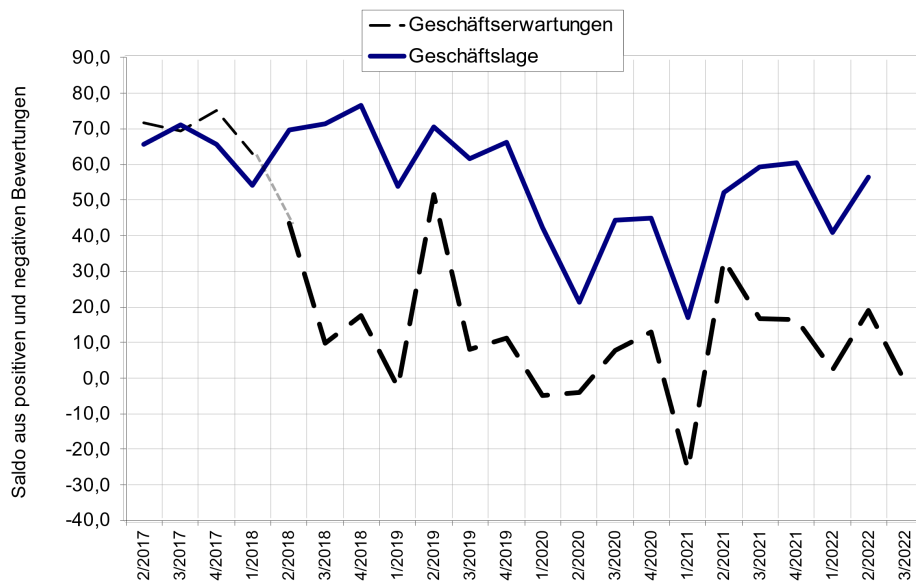
Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

II. Geschäftsentwicklung

Das regionale Handwerk blickt auf ein rundum zufriedenstellendes zweites Quartal 2022 zurück. So bezeichneten 67,0 Prozent der Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollern-Alb die Geschäftslage als „gut“. Der Anteil der positiven Bewertungen lag damit knapp über dem Vorjahreswert (64,6 Prozent). Als „schlecht“ schätzten 10,6 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage ein. Vor einem Jahr waren es 12,6 Prozent. Der

Geschäftslageindex aus positiven und negativen Beurteilungen verbesserte sich dadurch von +52,0 im Vorjahresquartal auf nunmehr +56,4 Punkte.

Abbildung 2: Geschäftslage und -erwartungen



Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

Die Erwartungen haben sich allerdings erheblich eingetrübt. Jeder sechste Befragte (16,5 Prozent) rechnet mit einer Verschlechterung des Geschäftsverlaufs in den kommenden Monaten. Der Anteil der pessimistischen Meldungen liegt damit über dem Vorjahrswert (10,6 Prozent). Nachdem im Vorjahresquartal noch 27,4 Prozent der Befragten von einer Verbesserung ausgingen, sind es heuer nur 15,3 Prozent. Die überwiegende Mehrheit der Betriebe (68,2 Prozent) rechnet mit einer unveränderten Entwicklung. Der Index der Erwartungen rutschte auf -1,2 Punkte und notiert auf dem tiefsten Stand seit mehr als einem Jahr (Vorjahreswert: +16,8 Punkte). Der Konjunkturindikator für regionale Handwerk, der aus Lageeinschätzungen und den Erwartungen gebildet wird, behauptet sich allerdings im Plusbereich (+25,8 Punkte). Auf Jahressicht ist allerdings ein Abwärtstrend unverkennbar (siehe Abb. 1).

Tabelle 1: Geschäftslage, -erwartungen und Konjunkturindikator Handwerkskammer Reutlingen

	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator Handwerk
02/2021	+52,0	+16,8	+33,7
03/2021	+59,3	+16,5	+36,9
04/2021	+60,4	+2,3	+29,5
01/2022	+40,9	+18,9	+29,7
02/2022	+56,4	-1,2	+25,8

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

III. Auftragslage

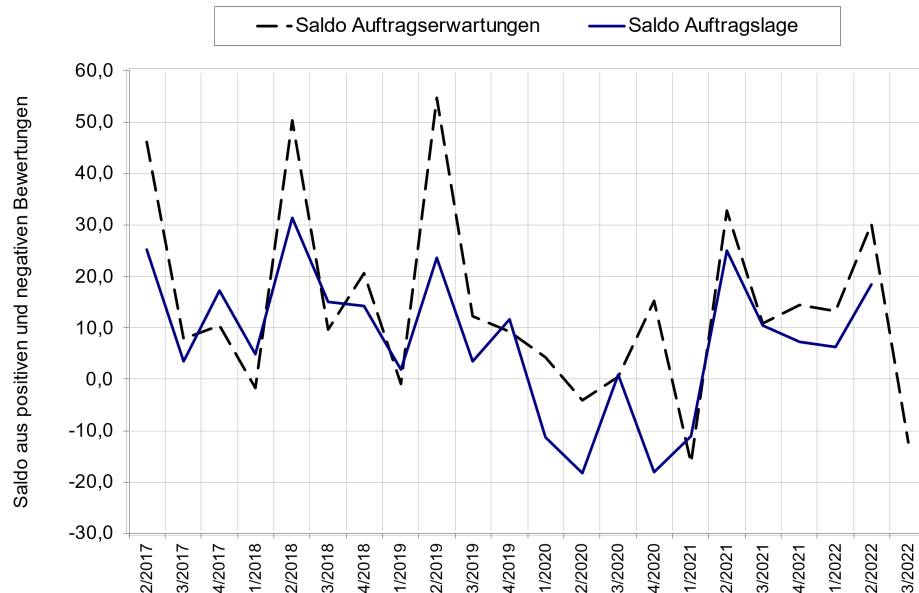
Die Auftragslage der Handwerksbetriebe war im zweiten Quartal 2022 positiv, aber nicht mehr so gut wie im Vorjahresquartal. 34,1 Prozent der befragten Betriebe und damit etwa jeder Dritte meldeten ein Auftragsplus. Vor einem Jahr waren es noch 40,3 Prozent. Rückgänge beklagten 15,7 Prozent der Unternehmen. Dieser Wert entspricht weitgehend dem Vorjahresniveau (15,2 Prozent).

Tabelle 2: Entwicklung der Auftragslage

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
02/2021	40,3	15,2	43,2	12,3
03/2021	29,6	19,2	30,6	19,1
04/2021	28,9	21,6	28,5	22,0
01/2022	30,5	24,3	27,6	28,6
02/2022	34,1	15,7	35,5	16,8

Angaben in % der Befragten

Abbildung 3: Auftragslage und -erwartungen



Mit Blick auf die kommenden Monate sind die befragten Handwerksbetriebe spürbar zurückhaltend geworden. Nur noch 15,4 Prozent der Befragten erwarten steigende Aufträge. Vor einem Jahr lag dieser Anteil noch bei 28,5 Prozent und damit fast doppelt so hoch. Gleichzeitig befürchteten 27,7 Prozent der Betriebe Auftragseinbußen – ein um 10 Prozentpunkte höherer Wert als im Vorjahresquartal.

Tabelle 3: Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	15,4	(28,5)	20,3	(32,0)
stabil	56,9	(53,8)	56,6	(56,8)
sinken	27,7	(17,7)	23,0	(11,3)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

IV. Betriebsauslastung

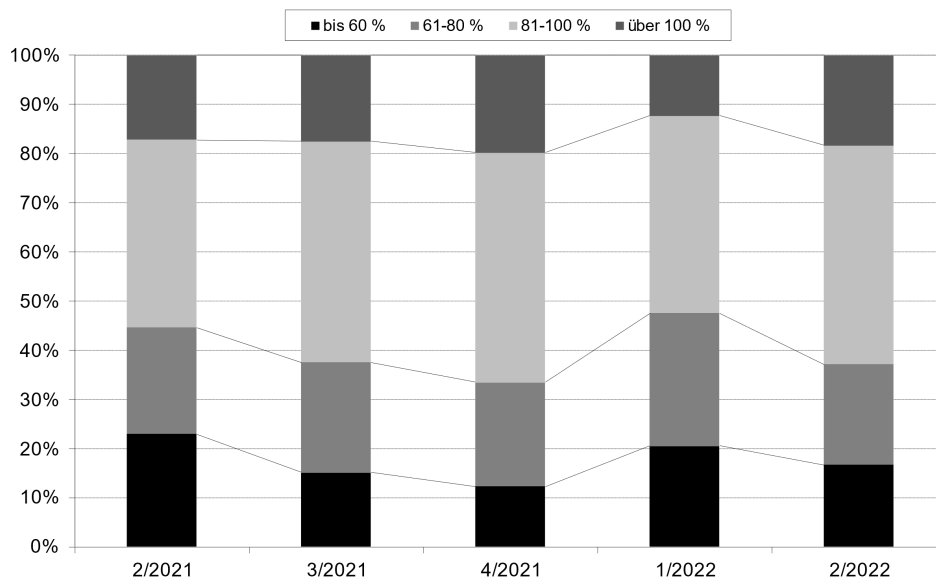
Die Handwerksbetriebe im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen verzeichneten in den vergangenen drei Monaten eine hohe Auslastung. Nur wenige Betriebe (16,7 Prozent) verfügten noch über Reserven in größerem Umfang (Auslastungsgrad maximal 60 Prozent). Knapp die Hälfte der Befragten (44,5 Prozent) gaben eine Auslastung zwischen 81 und 100 Prozent an (Vorjahresquartal 38,1 Prozent). Über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus ausgelastet waren zuletzt 18,3 Prozent der Betriebe.

Tabelle 4: Betriebsauslastung

	bis 60%		61-80%		81-100%		über 100%	
Handwerkskammer Reutlingen	16,7	(22,9)	20,5	(21,7)	44,5	(38,1)	18,3	(17,2)
Handwerk Baden- Württemberg	14,3	(21,9)	26,2	(23,6)	39,7	(38,0)	19,8	(16,5)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Abbildung 4: Entwicklung der Betriebsauslastung



V. Umsatzsituation

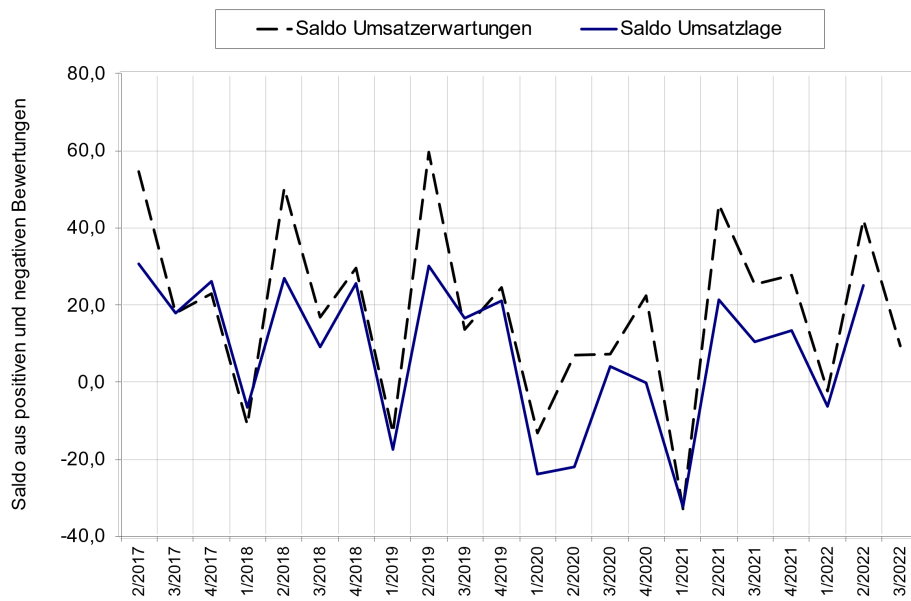
Die Umsatzlage im zweiten Quartal 2022 wird von den befragten Betrieben überwiegend positiv beurteilt. 36,4 Prozent der Befragten verbuchten höhere Einnahmen. Dieser Wert liegt nur knapp unter dem Vorjahresstand (38,7 Prozent). Gleichzeitig meldeten 11,3 Prozent der Betriebe einen Rückgang (Vorjahresquartal: 17,4 Prozent). Damit schätzt das regionale Handwerk die Umsatzlage besser ein als im Vorjahr, bleibt allerdings hinter dem Landesdurchschnitt zurück (vgl. auch Abb. 5).

Tabelle 5: Entwicklung der Umsätze

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
02/2021	38,7	17,4	42,8	15,7
03/2021	27,9	17,5	35,0	17,9
04/2021	33,5	20,0	37,4	19,1
01/2022	22,7	29,0	19,7	34,6
02/2022	36,4	11,3	41,4	10,9

Angaben in % der Befragten

Abbildung 5: Umsatzlage und -erwartungen



Die Erwartungen für die kommenden Wochen fallen nicht mehr so optimistisch aus wie noch vor zwölf Monaten. Gut ein Viertel der Befragten (26,8 Prozent) rechnet mit Zuwächsen. Vor einem Jahr lag der Anteil der Optimisten bei 37,3 Prozent. Indes rechnen 17,4 Prozent der Befragten mit Umsatzeinbußen – vor einem Jahr waren es nur 11,9 Prozent.

Tabelle 6: Umsatzerwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	26,8	(37,3)	30,3	(39,3)
stabil	55,8	(50,8)	55,0	(51,1)
sinken	17,4	(11,9)	14,7	(9,6)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VI. Beschäftigte

Die gute Geschäftslage im Frühjahr führte nicht zu einem signifikanten Beschäftigungsaufbau. Der Saldo ist nahezu ausgeglichen. 9,3 Prozent der Betriebe stellten zusätzliche Arbeitskräfte ein, während 8,7 Prozent der Befragten einen Rückgang des Personalbestandes meldeten. Im zweiten Quartal 2021 fiel der Personalsaldo negativ aus. Damals gaben 12,2 Prozent der Befragten an, ihre Belegschaft verkleinert zu haben.

Tabelle 7: Entwicklung der Beschäftigten

	Handwerkskammer Region Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	mehr	weniger	mehr	weniger
02/2021	8,1	12,2	10,0	9,4
03/2021	15,6	9,3	13,6	10,4
04/2021	11,2	8,7	8,4	10,5
01/2022	10,6	11,0	10,9	12,9
02/2022	9,3	8,7	10,0	9,9

Angaben in % der Befragten

Trotz der deutlich eingetrübten Geschäftserwartungen werden Fachkräfte im regionalen Handwerk dringend gesucht. 14,1 Prozent der Betriebe planen, die Zahl der Mitarbeiter im Sommerquartal zu erhöhen. Nur wenige Betriebe (5,7 Prozent) wollen Personal abbauen.

Tabelle 8: Beschäftigungserwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	14,1	(16,1)	15,1	(15,3)
gleich	80,2	(79,1)	77,8	(78,3)
weniger	5,7	(4,7)	7,1	(6,3)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VII. Investitionen

Die Investitionstätigkeit der Handwerksbetriebe ist im zweiten Quartal 2022 stabil geblieben. Zwei Drittel der Befragten investierten im bisherigen Umfang (65,4 Prozent). 19,1 Prozent der Betriebe erhöhten ihre Ausgaben, 15,6 Prozent gaben weniger Geld aus.

Tabelle 9: Aktuelle Investitionslage

	Handwerkskammer Region Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	19,1	(28,4)	17,2	(21,7)
gleich	65,4	(56,0)	65,1	(62,1)
weniger	15,6	(15,6)	17,7	(16,3)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Eine kurzfristige grundlegende Änderung ist nicht zu erwarten. So plant die Mehrzahl der Befragten (67,5 Prozent) mit unveränderten Budgets. Jeder Sechste (16,9 Prozent) will aufstocken. 15,6 Prozent der Befragten gaben an, zukünftig weniger investieren zu wollen.

Tabelle 10: Investitionsbereitschaft

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	16,9	(18,7)	17,0	(15,5)
gleich	67,5	(58,7)	66,4	(69,2)
weniger	15,6	(22,6)	16,6	(15,3)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VIII. Die Branchen im Einzelnen

Alle Handwerksbranchen beurteilen die Geschäftslage im zurückliegenden Quartal positiv. Handwerksbereichen positiv beurteilt. Am besten fallen die Bewertungen im Ausbaugewerbe aus (Lageindex: +74,7 Prozent). Es folgen das Bauhauptgewerbe und die Zulieferbetriebe, deren Stimmungswerte im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert sind. Deutlich positiver bewerten die Dienstleistungshandwerker ihre aktuelle Geschäftslage. Der Lageindex der Friseure, Kosmetiker und Schneider stieg im Vergleich zum Vorjahr von +10,0 auf +41,7 Punkte. Ein kleines Plus verzeichnet das Gesundheitsgewerbe, während die Bewertungen im Nahrungsmittelgewerbe zurückhaltender ausfallen. Zwar schätzen die Bäcker, Fleischer und Konditoren ihre Geschäftslage immer noch positiv ein, aber nicht mehr so gut wie vor Jahresfrist.

Tabelle 11: Geschäftsklima der Branchen

	Lage		Erwartung		Konjunkturindikator	
Bauhauptgewerbe	+57,7	(+58,3)	+7,7	(+12,5)	+31,3	(+34,3)
Ausbau	+74,7	(+74,2)	-1,1	(+19,3)	+33,7	(+45,2)
Gewerblicher Bedarf	+54,9	(+53,8)	+3,9	(+13,4)	+28,0	(+32,7)
Kfz-Gewerbe	+33,3	(+35,1)	-11,9	(0,0)	+9,5	(+16,8)
Nahrungsmittel	+40,0	(+53,6)	0,0	(+14,2)	+19,1	(+33,1)
Gesundheit	+61,9	(+60,0)	+4,8	(+10,0)	+31,6	(+33,7)
Dienstleistung	+41,7	(+10,0)	-5,6	(+26,5)	+16,8	(+18,1)
HWK Region Reutlingen	+56,4	(+52,0)	-1,2	(+16,8)	+25,8	(+33,7)

in (): Vorjahresquartal

Alle Handwerksgruppen gehen mit deutlich gedämpften Erwartungen in die nächsten Wochen. In drei Gruppen, im Ausbau-, Kfz- und im Dienstleistungsgewerbe, rutschte der Index der Geschäftserwartungen in den negativen Bereich. Das bedeutet, dass die Betriebe überwiegend mit schlechteren Geschäften rechnen. Noch knapp im positiven Bereich liegt der Erwartungsindex im Bauhauptgewerbe, im Handwerk für den Gewerblichen Bedarf und im Gesundheitsgewerbe. Gleichwohl ist auch in diesem Branchen ein Abwärtstrend erkennbar.

Aufgrund der nochmals guten Lagebewertungen bleibt der Konjunkturindikator der Handwerkskammer Reutlingen, der aus Lage und Erwartungen gebildet wird, dennoch durchgehend positiv. An vorderster Stelle liegt weiterhin das Ausbaugewerbe (Konjunkturindikator: +33,7 Punkte), gefolgt vom Gesundheitshandwerk und dem Bauhauptgewerbe. Am anderen Ende der Skala liegt das Kfz-Gewerbe. Das Geschäftsklima in den Autohäusern und Werkstätten hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert (+9,5 Punkte).

Zur Befragung

Im Rahmen eines Betriebspanels werden vierteljährlich 1.500 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Region Stuttgart, Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen und Ulm per Telefoninterview befragt. Die Erhebung erfolgt jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals. Die Ergebnisse werden nach Kammerbezirken und sieben Handwerksgruppen hochgerechnet, sodass ein repräsentatives Bild für das Handwerk in Baden-Württemberg entsteht.

Methodische Erläuterungen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode:
$$GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$$
, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74,1 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 5,9 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68,2 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 17,9 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16,8 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +1,1 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Einteilung der Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateur und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Glaser (A), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörakustiker (A), Orthopädienschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Maßschneider (B1), Fotografen (B1), Textilreiniger (B1), Kosmetiker (B1)